

Protokoll der Jahresversammlung 2023

Mittwoch, 22. März 2023, 18.00 Uhr, in der „Blumenhalde“ (Zentrum für Demokratie) in Aarau. Anwesend: 27 Mitglieder und Besucher und der Vorstand (ohne Jeanine Glarner und Titus Meier; beide entschuldigt). Ebenfalls entschuldigen musste sich Katharina Willi (Revisorin).

Präsident und Sitzungsleiter: Dominic Frey; Protokollführer: Werner Ort

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Dominic Frey begrüsst zum 252. Geburtstag Heinrich Zschokkes die Anwesenden und würdigt Lukas Pfisterer, der für dieses Jahr als Präsident des Aargauer Grossrats das höchste politische Amt im Kanton inne hat. Ein besonderer Dank geht an das Zentrum für Demokratie für das Gastrecht.

2. Traktandenliste

Die Traktandenliste, die den Mitgliedern zusammen mit der Bilanz und Erfolgsrechnung rechtzeitig geschickt wurde, wird einstimmig genehmigt.

3. Wahlen und Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung 2022

Werner Ort, der sich als Protokollführer zur Verfügung stellt, wird durch Akklamation gewählt, ebenfalls Dominik Sauerländer als Stimmzähler.

Das Protokoll der Jahresversammlung vom letzten Jahr, das von Dominik Sauerländer stammt, wird ohne Widerspruch genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Am 2. November 2022 und am 24. Januar dieses Jahrs fanden zwei Vorstandssitzungen statt, an denen hauptsächlich die statuarischen Ämter verteilt wurden.

Dominic Frey: Präsident

Titus Meier: Vizepräsident

Werner Ort: Aktuar/Protokollführer

Jeanine Glarner: Kassierin

Lukas Pfisterer: Betreuer der Webseite www.heinrichzschokke.ch

Katharina Willi: Revisorin.

Den Vorstandsmitgliedern wird dafür gedankt, dass sie sich zur Verfügung stellten und alle Ämter jetzt besetzt sind.

Buchhaltung und Versand wurden durch das Netzwerk Müllerhaus in Lenzburg (Frau Stephanie Granzeuer) durchgeführt.

Der Präsident ist zuversichtlich, im kommenden Jahr einen längeren Jahresbericht vorlegen zu können.

5. Genehmigung der Rechnung 2022, Revisionsbericht, Entlastung des Vorstands

In Abwesenheit der Kassierin stellt der Präsident Bilanz und Erfolgsrechnung 2022 vor, die von Jeanine Glarner übersichtlich zusammengestellt wurden. Die Bilanz schliesst bei einem Eigenkapital von Fr. 18'936.71 mit einem Gewinn von Fr. 52.97. Interessanter ist die Erfolgsrechnung. Auf der Ertragsseite belaufen sich die Mitgliederbeiträge auf Fr. 4852.57, die Zuwendungen auf Fr. 300.-. Beim Aufwand dominieren die Sekretariatskosten mit Fr. 2'343.80, die Jubiläumsaktivitäten (von 2021, rückwirkend) mit Fr. 1'824.75 und die Veranstaltung Mitgliederanlass mit Fr. 417'50.

Iris Zschokke wünscht sich zu einem Posten eine Erklärung, die sie erhält, und Ali Zschokke regt an, für die im Besitz der Zschokke-Gesellschaft befindlichen Bücher pro memoria 1 Fr. einzutragen, damit sie nicht vergessen gehen.

Der Revisionsbericht von Katharina Willi wird verlesen: Die Zahlen von Erfolgsrechnung und Bilanz stimmen mit der Buchhaltung überein. Sie beantragt, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen, was einstimmig geschieht.

6. Budget 2023

Für das Budget 2023 wird bei einem Ertrag von Fr. 4800.- (Mitgliederbeiträge) ein Aufwand von Fr. 4'720.- veranschlagt, woraus wieder ein kleiner Gewinn von Fr. 80.- resultiert.

Werner Ort möchte wissen, wieso für die Jahresversammlung nur ein Aufwand von Fr. 130.- eingetragen sei. Dominic Frey erklärt, dass es sich dabei um die Kosten des Sekretariats handle. Die eigentlichen Kosten von geschätzt Fr. 1'000.- seien schon im Posten Aufwand enthalten.

Das Budget 2023 wird einstimmig genehmigt.

7. Wahlen von Vorstand und Revisionsstelle

Alle Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Dominic Frey schlägt vor, den Vorstand insgesamt zu wählen. Das geschieht einstimmig durch Akklamation.

8. Varia

a) Adrian Zschokke zeigt Ausschnitte aus dem neuen Zschokkefilm, der im Herbst ins Kino kommen soll, und stellt einen Entwurf des Filmplakats vor.

b) Am Samstag, 6. Mai, wird auf Anregung der Stadt Aarau den Kultur- und Sportvereinen die Gelegenheit geboten, sich zwischen 10 und 14 Uhr mit einem Stand im Kultur- und Kongresszentrum dem Publikum vorzustellen. Wir haben uns ebenfalls angemeldet und benötigen noch Leute, die den Stand auf- und abbauen und ihn betreuen.

c) Ende Juni wird in der ganzen Schweiz das Jubiläum 175 Jahre Bundesverfassung als Beginn des schweizerischen Bundesstaats gefeiert. Da Heinrich Zschokke zur modernen Schweiz einen wichtigen Beitrag geleistet habe, regt Thomas Pfisterer an, dies angemessen zu würdigen.

Daraus entwickelt sich eine Diskussion: Rose Zschokke meint, Zschokkes Vorarbeit zur modernen Schweiz sei seine Zeitung „Der Schweizerbote“ gewesen. Peter Voellmy regt an, darzustellen, was Heinrich Zschokke für das heutige Staatswesen getan habe. Dominic Frey weist auf die zentrale Aufgabe der Bildung bei Zschokke hin. Dazu müsse man sein schriftstellerisches Werk lesen.

d) Thomas Pfisterer erwähnt, dass im Heft „Fokus“ 2/2022 der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft im Artikel „Wetter ‚Made‘ in Aarau“ von Stefan Brönnimann auf S. 29 f. der Beitrag von Heinrich Zschokke und seines Sohns Theodor beim Aufbau von Wetterstationen gewürdigt wird.

e) Als Überraschungsgäste und etwas verspätet treffen direkt aus Reichenau (GR) Gian-Battista von Tscharner und der Theaterregisseur und Drehbuchautor Felix Benesch ein, die zusammen mit dem Vokalensemble Incantanti unter der Leitung von Christian Klucker ein Schauspiel mit Jugendchor zum Schülerseminar Reichenau planen. Sie stellen uns ihr Projekt vor.

f) Der anwesende Paul Hediger als Delegierter der Freimaurerloge zur Brudertreue möchte gerne die Werke Zschokkes in die Logenbibliothek aufnehmen und ist Bruno Nüsperli, einem Nachkommen von Friedrich Nüsperli (Vater von Nanny), dankbar, dass er ihm diese Bücher zur Verfügung stellt.

Ausklang

Im Anschluss an die Jahresversammlung lädt die Zschokke-Gesellschaft die Teilnehmenden im Lichthof der „Blumenhalde“ zu Speckzopf, Mineralwasser und Wein aus Ueken (Zschokkes erster Bürgerort im Aargau) ein, glänzend vorbereitet und betreut von Marianne Blattner und ihrem Team.

Ebenfalls auf Idee und Einladung von Marianne findet danach vor einer beachtlichen Zuhörerschaft ein öffentlicher Vortrag des Literaturwissenschafters Dr. Florian Kappeler statt: „Heinrich Zschokke und die Revolution: Demokratie und (Anti-)Rassismus zwischen Helvetien und Haiti“.

Ausgangspunkt ist Zschokkes Erzählung „Der Pflanzer in Cuba“ (1832), worin das Leben des Auslandschweizers Spengler, Plantagenbesitzer und Sklavenhalter auf Kuba in Briefen an Zschokke beschrieben wird. Darauf lotet Herr Kappeler Zschokkes Einstellung zu Demokratie, Revolution und Sklaverei aus. In Haiti fand 1791 ein Sklavenaufstand statt; 1801 proklamierte Jean-Jacques Dessalines die Unabhängigkeit Haitis und gab sich den Titel Kaiser Jacques 1er, mit dem ganzen Prunk und Zeremoniell der Weissen. Dieses unerhörte Geschehen machte einen nachhaltigen Eindruck auf Europa und auch auf Zschokke.

In seiner Erzählung „Der König von Akim“ spiegelt Zschokke den Rassismus der Weissen auf einen afrikanischen König. Wenn Schwarze aber ähnlich hochstehende Kulturen schaffen, in anspruchsvollen Berufen tätig sind, dichten und zu denselben Gefühlen und Handlungen imstande sind, können sie gar nicht weniger gelten als Weisse. Ergo: Alle, weiss oder schwarz, sind einfach nur Menschen.

NB: Als Zschokke 1830 Spenglers Sohn Tom, einen Mischling, der einige Jahre zu Bildungszwecken in der Schweiz weilte, nach Le Havre brachte, weil der Vater ihn wieder um sich haben wollte, erlebte er mit Abscheu, wie ein amerikanischer Kapitän sich von Tom abwandte, weil er ihn nicht wie weissen Passagiere am Kapitänstisch auf seinem Schiff dulden wollte. Vgl. dazu Zschokkes Brief an Nanny aus Dieppe, 21. Mai 1830.

(W. Ort, 9.2.2024)